

Kapitel VI. 1858.

Ein Jubeljahr.

„Ihr Verein hat seine Aufgabe trefflich gelöst und die Hoffnungen, die bei seiner Gründung gehegt wurden, im vollsten Maße erfüllt. Möge er auch in Zukunft kräftig gedeihen und so dem deutschen Buchhandel wie bisher Ehre und Nutzen bringen.“

Dr. Eduard Brockhaus i. A. d. Börsenvereins-Vorstandes am 8. Okt. 1858.

Wieder ein Aufschwung. — Vorfreuden und Vorbereitungen. — Das Jubelfest. — Ulms Bericht über die Feier des fünf- und zwanzigjährigen Bestehens des Vereins und die Herausgabe des Siederbuches.

Mit dem gemächlichen Stilleben wars vorbei, als Adolf Ulm vom Hause K. F. Köhlers Antiquariat und Ferdinand Seidel vom Hause Otto Wigand an die Spitze des Vereins traten. Beide wußten, daß bei der bedeutenden Anzahl der hiesigen Berufsgenossen sich leicht einzelne Gesellschafts- und Freundeskreise bilden, daß aber dennoch das selbstbewußte Gefühl der Zusammengehörigkeit und Genossenschaft Aller verloren gehen würde, wenn nicht der Verein es sich unentwegt angelegen sein ließe, das Gros der Gehilfenschaft dauernd an sich zu fesseln und das Band immer und immer wieder zu erneuern und zu befestigen.

Sechszig Mitglieder zählten zum Verein. Da erschien es ihnen zunächst die vornehmste Pflicht, dem Verein neue Kräfte zuzuführen.